

... für gesunde Lebenswelten!

Sie wollen mehr über den Regionalen Knoten Hessen erfahren?
Sie möchten sich aktiv beteiligen?
Sie haben Wünsche oder Anregungen?

HAGE – Hessische Arbeitsgemeinschaft für
Gesundheitserziehung e.V.
Heinrich-Heine-Straße 44
35039 Marburg
Ansprechpartner:
Rolf Reul
Telefon: 0 64 21/60 07-23; Fax: -11
E-Mail: rolf.reul@hage.de · www.knoten-hessen.de · www.hage.de

Fotos: www.pixelio.de, Internationaler Bund, Landesportbund Hessen e. V., M.HAGE e.V.



Regionaler Knoten Hessen

Kooperationsverbund „Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten“

Der **Kooperationsverbund „Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten“** ist ein Verbundprojekt von Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Bundes- und Landesvereinigungen für Gesundheit, Krankenkassen und Ärzteverbänden, Deutschem Städtetag, Bundesagentur für Arbeit, Wohlfahrtsverbänden und vielen weiteren Partnerorganisationen. Er wurde 2003 auf Initiative der BZgA gegründet und wird maßgeblich durch die BZgA getragen. Ziel des Kooperationsverbundes ist es, die **gesundheitliche Chancengleichheit von Menschen in schwierigen sozialen Lebenslagen zu stärken**. Um dieses Ziel zu erreichen, verbreitet der Kooperationsverbund erfolgreiche Konzepte der Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten und unterstützt die Zusammenarbeit der Akteure.

Um erfolgreiche Ansätze bekannter zu machen und die Qualitätsentwicklung zu unterstützen, hat der Kooperationsverbund zwölf **„Good Practice-Kriterien“** erarbeitet. Danach wurden bereits über 100 Projekte, Programme und Netzwerke ausgewählt und in der Datenbank als besonders nachahmenswert gekennzeichnet.

In den Bundesländern sind die **Regionalen Knoten** als Koordinierungs- und Vernetzungsstellen bei den Landesvereinigungen für Gesundheitsförderung oder vergleichbaren Institutionen eingerichtet.

Alle Aktivitäten und Produkte des Kooperationsverbundes finden sich auf der **Internetplattform www.gesundheitliche-chancengleichheit.de**. Teil der Plattform ist eine bundesweite **Projektdatenbank**, in der inzwischen über 2000 Angebote der Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten abrufbar sind. Das Onlineportal umfasst vielfältige Beiträge zu unterschiedlichen Handlungsfeldern und aktuelle Meldungen aus der soziallagenorientierten Gesundheitsförderung.

Der Regionale Knoten wird gefördert durch:



Der Regionale Knoten Hessen :: Ausgangslage

- Die Arbeitslosigkeit in Hessen betrug im Juli 2010 6,5 Prozent, bei ausländischen Mitbürgern war sie mehr als doppelt so hoch: 14 Prozent (Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt)
- Jeder zwölfte Bürger (8,5 Prozent) ist 2008 in Hessen auf Transferleistungen der sozialen Mindestsicherungssysteme angewiesen. (Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt)
- 30 Prozent der Hartz IV Empfänger sind 2008 Kindern unter 15 Jahren gewesen. (Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt)
- Nach der HBSC Studie sind in Hessen Schüler, die unter sozialer Benachteiligung leiden, doppelt so häufig (8 Prozent) von Übergewicht betroffen (Quelle: HBSC Studie 2005/2006; Vergleichsstudie im Auftrag der WHO)
- Einschulungsuntersuchungen 2007: bei 54,1 Prozent der Kinder in Hessen besteht eine gesundheitliche Einschränkung (Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt)



Der Regionale Knoten Hessen :: Ziele

- Verbesserung der Gesundheitschancen von sozial Benachteiligten in den unterschiedlichen Altersgruppen
- Identifizierung und Vernetzung von Multiplikatoren, um die Effektivität und Effizienz bei gesundheitsförderlichen Projekten zu verbessern
- Förderung von qualitätsorientierter Gesundheitsförderung in zentralen Settings, wie Quartieren, Schulen und KiTas



Der Regionale Knoten Hessen :: Schwerpunkte

- Kooperation mit dem Projekt „Angemessene und wirksame Interventionen bei jungen Menschen mit komplexem Hilfebedarf in Hessen“ des Hessischen Sozialministeriums
- Koordinierung eines landesweiten Forums „Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten in Hessen“
- Identifizierung von guten Beispielen aus der Praxis
- Information und Beratung von interessierten Akteuren bei Maßnahmen zur soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung
- Planung und Umsetzung von Fortbildungsseminaren und Fachtagungen
- Vorträge und Präsentationen zum Thema „Gesundheitsförderung bei Menschen in schwierigen sozialen Lebenslagen“

